

Dr. G. T. PRIOR: Über die merkwürdige Übereinstimmung der chemischen und mineralogischen Zusammensetzung bei den chondritischen Meteoriten. Die nahe Übereinstimmung, die die meisten chondritischen Meteorsteine zeigen, ist ja allgemein bekannt, sie ist jedoch bis zu einem gewissen Grad verdunkelt und verwischt worden durch die ungebührlich vermehrten Unterabteilungen bei der Klassifikation. Eine Revision der mineralogischen Zusammensetzung von 42 chondritischen Steinen und eine kritische Betrachtung der Analysen, die von anderen veröffentlicht worden sind, führten zu dem Schluß, daß fast alle bisher bekannten, abgesehen von einigen Unterschieden in der Menge des Nickeleisens, in chemischer und mineralogischer Beziehung praktisch identisch sind, wobei sich die Identität sogar auf die chemische Zusammensetzung der einzelnen Mineralbestandteile bezieht. Sie kommen dem folgenden Typus, mit beigefügter prozentischer Zusammensetzung der einzelnen Mineralbestandteile, nahe: Nickeleisen (Fe:Ni = 10) 9; Troilit 6; Olivin (Mg:Fe = 3) 44; Bronzit (Mg:Fe = 4) 30; Feldspat 10; Chromit etc. 1.

ARTHUR RUSSELL: Bemerkungen über die Mineralien, die in der Umgegend von Meldon bei Okehampton in Devonshire vorkommen. Die wichtigsten Spezies sind: Datolith in bisweilen 2½ cm langen Kristallen, meergrün und nahezu durchsichtig, polysynthetisch entwickelt und parallel der Basis (001) spaltbar; Apophyllit in drei Typen, würfelförmig, tafelig und pyramidal; Magnetkies als dünne sechsseitige Tafeln; Turmalin in schwarzen, braunen, grünen, blauen und rosenroten Kristallen, zuweilen mit Zonenbau; Granat in farblosen Kubododekaedern und Trapezoedern, zuweilen Nadelchen und Härchen von Wollastonit einschließend; Wollastonit reichlich als reine weiße, faserige Aggregate.

J. B. SCRIVENOR: Über einen Kalkeisengranat von China. Er ist dadurch merkwürdig und ungewöhnlich, daß er sich schon vor dem Erhitzen leicht in Salzsäure löst.

Berichtigung.

Auf p. 97 dies. Centralbl. 1914, Heft 4, ist zu streichen: „als Nachfolger BRANCA's“.

Personalia.

Gestorben: Dr. Th. Tschernyschew, Direktor des Comité géologique in St. Petersburg am 14. Januar 1914.

Ernannt: Dr. H. v. Staff, Privatdozent in Berlin, zum Kaiserlichen Geologen für Deutsch-Südwestafrika unter gleichzeitiger Verleihung des Professor-Titels.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [1914](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Berichtigung. — Personalia. 160](#)